

Ruhloff, Jörg

## **Traditionen der Postmoderne in Antike und Renaissance. Zur Theorie und Geschichte des problematischen Vernunftgebrauchs in der Pädagogik**

*Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise. Beiträge zum 13. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 16.-18. März 1992 in der Freien Universität Berlin. Weinheim ; Basel : Beltz 1992, S. 167-173. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 29)*



Quellenangabe/ Reference:

Ruhloff, Jörg: Traditionen der Postmoderne in Antike und Renaissance. Zur Theorie und Geschichte des problematischen Vernunftgebrauchs in der Pädagogik - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise. Beiträge zum 13. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 16.-18. März 1992 in der Freien Universität Berlin. Weinheim ; Basel : Beltz 1992, S. 167-173 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-223397 - DOI: 10.25656/01:22339

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-223397>

<https://doi.org/10.25656/01:22339>

in Kooperation mit / in cooperation with:

# **BELTZ JUVENTA**

<http://www.juventa.de>

### **Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### **Kontakt / Contact:**

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

# Zeitschrift für Pädagogik

29. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

29. Beiheft

# Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise

Beiträge zum 13. Kongreß der  
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft  
vom 16.–18. März 1992  
in der Freien Universität Berlin

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von  
Dietrich Benner, Dieter Lenzen und Hans-Uwe Otto

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1992

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

*Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise* : vom 16.–18. März 1992  
in der Freien Universität Berlin / im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner ... –  
Weinheim ; Basel : Beltz, 1992

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 29)

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ; 13)

ISBN 3-407-41129-4

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft;

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ...

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1992 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung (DTP): Klaus Kaltenberg

Druck: Druck Partner Rübelsmann GmbH, 6944 Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41129-4

# Inhaltsverzeichnis

## I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER .....	15
RITA SÜSSMUTH .....	17
CHRISTINE BERGMANN .....	24
KLAUS DIETZ .....	26

## II. Öffentliche Vorträge

DIETRICH BENNER Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise ....	31
MICHA BRUMLIK Nationale Erziehung oder weltbürgerliche Bildung: Moralischer Universalismus als pädagogisch-praktische Kategorie .....	45
HANS-JOCHEN GAMM Die bleibende Bedeutung eines kritischen Marxismus für die erziehungswissenschaftliche Diskussion .....	59
DIETER LENZEN Reflexive Erziehungswissenschaft am Ausgang des postmodernen Jahrzehnts oder Why should anybody be afraid of red, yellow and blue? .....	75
KÄTE MEYER-DRAWE „Projekt der Moderne“ oder Antihumanismus. Reflexionen zu einer falsch gestellten Alternative .....	93
MARIA NICKEL Geschlechtererziehung und -sozialisation in der Wende. Modernisierungsbrüche oder -schübe? .....	105
HELMUT PEUKERT Die Erziehungswissenschaft der Moderne und die Herausforderungen der Gegenwart .....	113

HEINZ-ELMAR TENORTH Laute Klage, Stiller Sieg. Über die Unaufhaltsamkeit der Pädagogik in der Moderne .....	129
EGON SCHÜTZ Humanismuskritik und Modernitätskrise. Eine Exposition .....	141

### III. Symposien: Berichte/Vorträge

Symposion 1. Revision der Moderne? Philosophische und systematisch-pädagogische Analysen .....	153
HELMUT PEUKERT Vorbemerkung .....	153
VOLKER GERHARDT Individualität und Moderne. Zur philosophischen Ortsbestimmung der Gegenwart .....	154
MARIETTA HELLEMANS In permanenter Tragik existieren .....	159
KLAUS-MICHAEL WIMMER Intentionalität und Unentscheidbarkeit. Der Andere als Problem der Moderne .....	163
JÖRG RUHLOFF Traditionen der Postmoderne in Antike und Renaissance. Zur Theorie und Geschichte des problematischen Vernunftgebrauchs in der Pädagogik ....	167
Symposion 2. Realität und Fiktionalität in der pädagogischen Historiographie .....	175
DIETER LENZEN Warum pädagogische Historiographietheorie? .....	175
KLAUS MOLLENHAUER Konjekturen und Konstruktionen. Welche „Wirklichkeit“ der Bildung referieren Dokumente der Kunstgeschichte? .....	178
ALFRED LANGEWAND Der fiktionale Überschuß einer kongenialen Rekonstruktion pädagogischer Theoriegeschichte am Beispiel Herbarts .....	181
PETER DREWEK Fiktionale Anteile schulgeschichtlicher Forschung über das 19. Jahrhundert .....	182
HEINZ-ELMAR TENORTH Sozialgeschichte, Selbstreflexion, Empirie – Wahrheitsansprüche und Fiktionalität pädagogischer Geschichtsschreibung über die NS-Zeit .....	185

DIRK RUSTEMEYER Identität als faktische Fiktion? .....	187
ANNETTE STROSS Die Paradoxie historischen Orientierungswissens – Zur Unmöglichkeit von Identitätsstiftung angesichts der Fiktivität des Stiftungsziels .....	188
GERHARD DE HAAN Ein neues Kapitel: Die vielen Geschichten über die DDR-Pädagogik .....	190
PETER DIEPOLD/ADOLF KELL Symposion 3. Modernität der deutschen Berufsausbildung im Kontext der europäischen Integration .....	193
RUDOLF W. KECK/GISELA MILLER-KIPP/PETER ZEDLER Symposion 5. Abschied vom Erziehungsstaat .....	217
HELMUT HEID/ANDREAS KRAPP Symposion 6. Wertorientierung der Erziehungswissenschaft. Geisteswissenschaft versus Empirie .....	225
Symposion 7. Wandel von öffentlicher und privater Erziehung. Unvollständige Modernisierung und Modernitätskritik .....	245
MARIA-ELEONORA KARSTEN Vorwort .....	245
JULIANE JACOBI/PIA SCHMID Weiblichkeit als Gegengift. Frauenbilder aus den Anfängen der Pädagogik .....	245
ROTRAUT HOEPEL Mütter und Kinder zwischen Allmacht und Ohnmacht .....	247
MARIA-ELEONORA KARSTEN Zur Institutionalisierung von Kindheit in Öffentlichkeit und Privatheit ...	250
HILDEGARD MACHA Gesellschaft im Umbruch: Wandlungen von Kindheit und Familie in den Neuen Ländern .....	252
MARGRIT BRÜCKNER Frauenprojekte zwischen geistiger Mütterlichkeit und feministischer Arbeit .....	254
ELISABETH DE SOTELO Feministische Sozialpädagogik .....	257
THOMAS RAUSCHENBACH Soziale Berufe und öffentliche Erziehung. Von den qualitativen Folgen eines quantitativen Wandels .....	261

GISELA JAKOB	
Zur Biographisierung des Ehrenamtes. Veränderungen in der Folge gesellschaftlicher Individualisierungsprozesse .....	267
URSULA RABE-KLEBERG	
Frauenbildung und Beruf – Bildung und Frauenberuf: ... immer noch ein ungeklärtes Verhältnis! .....	270
<b>Symposion 8. Die Modernisierung und ihre Kinder. Standardisierung der Lebensvollzüge und Formen kultureller Selbstgestaltung .....</b>	<b>273</b>
KARL NEUMANN/GISELA WEGENER-SPÖHRING	
Einleitung .....	273
KARL NEUMANN	
Zeit für Kinder und Zeit der Kinder. Kindheit in der Moderne zwischen Zeitökonomie und Zeitautonomie .....	274
MARIE-LOUISE SCHMEER-STURM	
Die Musealisierung der Welt im Zeichen der Postmoderne. Konsequenzen für die freizeitpädagogische Arbeit mit Kindern und Familien .....	278
URSULA NISSEN	
Freizeit und moderne Kindheit – Sind Mädchen die „modernerer“ Kinder? .....	281
JOHANNES FROMME/WOLFGANG NAHRSTEDT	
Von Old Shatterhand zu Super Mario Land? Die moderne Freizeit-, Spiel- und Unterhaltungswelt der Game-Boy-Kinder .....	284
GISELA WEGENER-SPÖHRING	
Moderne Kindheit und Politik für Kinder: Podiumsdiskussion .....	288
<b>Symposion 9. Neue Herausforderungen an Schul- und Sonderpädagogik: Integration behinderter Kinder und Jugendlicher ins allgemeine Schulwesen ..</b>	<b>293</b>
MONIKA A. VERNOOIJ	
Eröffnung und Einführung .....	293
JAKOB MUTH	
Zum Stand der Entwicklung der Integration Behinderter in den Bundesländern – Von den Empfehlungen des Bildungsrates bis zur Gegenwart ...	295
GEORG ANTOR	
Erfahrungen mit dem gemeinsamen schulischen Lernen Behinderter und Nichtbehinderter und das Problem der Grenzziehung .....	297
JÖRG RAMSEGER	
Das didaktische Dilemma integrativer Pädagogik .....	301
ANDREAS MÖCKEL	
Wer versagt, wenn Kinder in der Grundschule versagen? .....	304



URS HAEBERLIN Integration zwischen Ängsten und Hoffnung .....	307
ALFRED SANDER Selektion bei Integration? Der Beitrag von Sonderpädagogischen Förderzentren .....	311
CHRISTA HÄNDLE Integration Behinderter als Impuls zur Stärkung anderer integrativer Organisationsformen im Bildungssystem Deutschlands? .....	314
RAINER LERSCH „Integration ohne Grenzen“ .....	316
Symposium 10. Modernisierung des Bildungssystems im Spannungsfeld von Entberuflichung und neuer Beruflichkeit .....	319
JOACHIM DIKAU Vorbemerkung .....	319
KARLHEINZ A. GEISSLER/GÜNTER KUTSCHA Modernisierung der Berufsbildung – Paradoxien zwischen Entberuflichung und neuer Beruflichkeit .....	320
PETER FAULSTICH „Qualifikationskonservatismus“ in Klein- und Mittelbetrieben als Modernitätswiderstand oder Überlebensstrategie .....	326
INGRID LISOP Bildung und Qualifikation diesseits von Zwischenwelten, Schismen und Schizophrenien .....	329
WILTRUD GIESEKE Erwachsenenbildung zwischen Modernisierung und Modernitätskritik ...	337
Symposium 11. Modernisierungsverläufe und Modernisierungskrisen im Bildungsbereich: theoretische Modelle und vergleichende Perspektiven .....	343
VOLKER LENHART/JÜRGEN SCHRIEWER Bericht über das Symposium .....	343
CHRISTEL ADICK Transnationale Merkmale moderner Schulentwicklung .....	345
KARL-HEINZ FLECHSIG Vielfalt und transversale Vernunft – Prinzipien postmodernen Denkens und die Modernisierungskrise in Bildungssystemen .....	351
GERO LENHARDT/MANFRED STOCK/MICHAEL TIEDTKE Modernisierung und Modernisierungskrise in der Schulentwicklung: Das Beispiel der DDR .....	361

Symposium 12. Pädagogik zwischen Tatbestandsgesinnung und Utopie – S. Bernfeld als Theoretiker der Pädagogik der Moderne .....	367
BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID	
Vorwort .....	367
ULRICH HERRMANN	
„Zwischen allen Stühlen“ – Bausteine zu einer <i>biographie intellectuelle</i> Siegfried Bernfelds .....	369
REINHART WOLFF	
Wiederentdeckung und Aktualität Siegfried Bernfelds .....	373
GÜNTHER SANDER	
Die „wundersame“ Bernfeld-Kritik in der DDR .....	377
REINHARD FATKE	
Siegfried Bernfeld und die Psychoanalytische Pädagogik .....	380
VOLKER SCHMID	
„Aufklärung des Gefühls“ zwischen Individualisierung und Tradition. Zur Widerständigkeit des Dialogs zwischen Psychoanalyse und Pädagogik bei Siegfried Bernfeld .....	385
BURKHARD MÜLLER	
War Bernfeld ein Eklektiker oder war er ein Systematiker pädagogischen Denkens? .....	388
REINHARD HÖRSTER	
Übergangsfähigkeiten. Der positive Barbar, der Normalpädagoge und der gut informierte Bürger. ....	392

#### IV. Podium

DIETER LENZEN	
Bericht über das Podium: „Zur Situation der Erziehungswissenschaft in den alten und neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland“ .....	401

V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge .....	415
---	-----

Urteilkraft, da dann alles bereits vorentschieden wäre. Unentscheidbarkeit wird deshalb von ihrer Negativität befreit und zusammen mit dem Widerstreit und der Antinomie der Pädagogik als deren stets gefährdetes Bewußtsein von der Andersheit des Anderen verstanden. Folglich, so der Schluß des Vortrags, sei es gerade aufgrund der Differenz von Sprache und Intentionalität möglich, die Andersheit des Anderen neu zu denken und in einer post-hermeneutischen Kritik, wie sie unter Rekurs auf LÉVINAS und das Differenzdenken des Poststrukturalismus gewissermaßen als Weiterführung der frühen Kritischen Theorie entstanden sei, die Geschlossenheit des Denkens zu öffnen und die Vergessenheit des Anderen zu revidieren.

### *Literatur*

- BALLAUFF, TH.: Die Grundstruktur der Bildung. Weinheim 1954.  
FOUCAULT, M.: Die Ordnung der Dinge. Frankfurt a.M. 1974.  
HEIDEGGER, M.: Zur Seinsfrage. Frankfurt a.M. 1956.  
LÉVINAS, E.: Autrement qu'être ou au-delà de l'essence. La Haye 1974.  
LÉVINAS, E.: Die Spur des Anderen. Freiburg/München 1983.  
LYOTARD, J.-F.: Der Widerstreit. München 1987.  
LYOTARD, J.-F.: Die Moderne redigieren. In: LYOTARD, J.-F.: Das Inhumane. Wien 1989.  
MASSCHELEIN, J.: Kommunikatives Handeln und pädagogisches Handeln. Weinheim/Leuven 1991.  
OELKERS, J.: Intention und Wirkung: Vorüberlegungen zu einer Theorie pädagogischen Handelns. In: LUHMANN, N./SCHORR, K.E. (Hrsg.): Zwischen Technologie und Selbstreferenz. Frankfurt a.M. 1982, S. 139–194.  
RUHLOFF, J.: Widerstreit – Eine architektonische Konstante im Aufbau der Pädagogik. In: RUHLOFF, J./SCHALLER, K. (Hrsg.), Pädagogische Einsätze 1991. Festschrift für Theodor Ballauff zum 80. Geburtstag, S. 71–85.  
SCHÄFER, A.: Zur Kritik pädagogischer Wirklichkeitsentwürfe. Weinheim 1989.  
TODOROV, T.: Die Eroberung Amerikas. Das Problem des Anderen. Frankfurt a.M. 1985.

### *Anschrift des Autors:*

Dr. Klaus-Michael Wimmer, Uhlandstr. 65, 1000 Berlin 31

JÖRG RUHLOFF

## Traditionen der Postmoderne in Antike und Renaissance

Zur Theorie und Geschichte des problematischen Vernunftgebrauchs in der Pädagogik

Das Referat von J. RUHLOFF war THEODOR BALLAUFF anlässlich von dessen auf dem Berliner Kongreß ausgesprochenen Ehrenmitgliedschaft in der DGfE gewidmet. Der Sache nach knüpfte es an den jüngsten, vor allem zwischen JÜRGEN HABERMAS und JEAN-FRANCOIS LYOTARD geführten Disput um das „Projekt der Moderne“ beziehungsweise dessen „Verabschiedung“ an. Eröffnet wurde es mit einer Problemexposition, die zunächst darauf hinwies, daß eine positiv wertende Okkupation des Begriffs „Moderne“ unangebracht sei,

da der Begriffsgebrauch von „modern“ bzw. „Moderne“ seit seiner erstmaligen geschichtlichen Verwendung an der Schwelle zum Mittelalter schwankend und bis heute von expliziten oder impliziten Stilisierungen des jeweiligen Begriffsinhalts abhängig sei, von denen die eventuelle Bewertung entscheidend bedingt sei. Nötig sei deshalb zunächst einmal die Offenlegung des „Referenzraums“ der Begriffe, mit denen operiert werde. Für die Verwendung in seinem Referat schloß sich RUHLOFF der von LYOTARD (im „Postmodernen Wissen“) vorgeschlagenen wissenschaftstheoretischen Differenzierung zwischen „Moderne“ und „Postmoderne“ an: Von „Postmoderne“ könne danach dann und mit Beziehung darauf gesprochen werden, wenn beziehungsweise wo die „Ohnmacht des Beweisenkönnens“, genauer: *abschließender* Beweisbarkeit (wissenschaftlicher Sätze) offenkundig geworden oder anerkannt worden ist. Es handelt sich also bei diesem Gebrauch um einen primär systematischen, nicht um einen historisch-epochentheoretischen Begriff, obwohl in einem bestimmten Sinne und mit Einschränkungen auch eine epochen-theoretische Verwendung legitim sei. Der Begriffsgebrauch dränge sich – mit LYOTARD und zunächst – auf für die wissenschaftstheoretische Situation, die im 20. Jahrhundert mit der „Grundlagenkrise der Mathematik und der Physik“ eingetreten und dann u.a. in der WITTGENSTEINSCHEN Sprachphilosophie analysiert worden ist. Diese Situation unterscheide sich wesentlich von den Wissensprogrammen der Moderne (seit DESCARTES), wie sie beispielsweise für WILHELM VON HUMBOLDTS Universitätskonzept oder für den HEGELSCHEM Idealismus maßgeblich waren, und zwar dadurch, daß etwa HUMBOLDT „der“ Wissenschaft noch die Aufgabe zudenken konnte, „Alles aus einem ursprünglichen Princip abzuleiten“, – eine Idee, die bereits aufgrund der faktischen Wissenschaftsentwicklung im 19. Jahrhundert ihre Tragkraft verlor und deren Unhaltbarkeit im 20. Jahrhundert – wenn nicht bereits von KANT – auch nachgewiesen worden sei. An die Stelle des Gedankens einer Wissenschaft mit Letztbegründungs- und „Totalitätsintention“ (W. WELSCH) sei – zumindest im faktischen Wissenschaftsbetrieb – eine durch die „Widerstreits“- im Unterschied zur „Rechtsstreits“-Relation verknotete Pluralität von Konzepten getreten, die i.d.R. auch um ihre begrenzte Begründungsfähigkeit wissen. Dies gelte, wie an knapp angerissenen Beispielen verdeutlicht wurde, auch für die Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft der Gegenwart, sogar dort, wo sie die Bezeichnung „postmodern“ nicht akzeptiere oder ausdrücklich zurückweise.

Gestützt auf die eingeführte *systematische* Differenzierung zwischen „modern“ und „postmodern“, d. h. zwischen einem „*problematischen*“ und einem „*apodiktischen*“ Vernunftgebrauch, werde es möglich, danach zu fragen, ob sie bereits in früheren Phasen der Geschichte der pädagogischen Vernunft aufgewiesen werden könne. Und dahin ging die systematisch-historische Hauptthese des Referats: Ein „postmoderner“ bzw. „*problematischer*“ Vernunftgebrauch in der pädagogischen Theorie und Wissenschaft beginne mit deren Entstehung in der griechischen SOPHISTIK und bei SOKRATES im 5. vorchristlichen Jahrhundert. Er werde neu belebt in der europäischen Renaissance des 14. – 16. Jahrhunderts, dort aber – speziell bei NICOLAUS CUSANUS – im Horizont einer dominierenden theologisch-metaphysischen Vorzeichnung, die in säkularisierter Gestalt in die metaphysischen Prämissen der Moderne seit dem 17. Jahrhundert einfließe und bis in die Gegenwart überwiegend maßgeblich geblieben sei, in der Pädagogik ablesbar z. B. an der Rolle des Person-Begriffs. Erst die „Postmoderne“, falls man zu einer skeptisch-problematischen Interpretation des Begriffs bereit sei, könne als die Wiedergewinnung des radikalen bildungs- und erziehungstheoretischen Fragens verstanden werden, wie es in der SOPHISTIK und bei SOKRATES zum ersten Mal im europäischen Traditionszusammenhang aufgekommen sei.

Der Argumentationsweg zur Begründung dieser These war im wesentlichen der folgende:

1. Auf die griechische Sophistik, insbesondere auf PROTAGORAS von Abdera und GORGIAS von Leontinoi – in ausdrücklicher Absetzung gegen die vorsokratische Einheitsphilosophie heraklitischer bzw. parmeneidischer Prägung gehe die Einführung eines problematisch antithetischen Vernunftgebrauchs zurück. Auf sie sei zugleich die früheste Behandlung pädagogischer Fragen auf einem radikal theoretisch-rationalen Niveau zurückzuführen. Mit der Sophistik entstand – mit F. H. TENBRUCK – „Wissenschaft als Sozialgebilde“.
2. Der sophistisch-detheologisierende Weg einer rationalen Begründung von Bildungs- und Erziehungsaufgaben mündet – über GORGIAS – im „rhetorischen“ Traditionsstrang der pädagogischen Theoriebildung, der seit der Antike insgesamt die europäische pädagogische Theorietradition trotz seiner Begründungsschwäche dominiert habe.
3. Neben dem rhetorischen Weg stellt etwa zur gleichen Zeit SOKRATES mit seiner – neu, und zwar „paralogisch“ zu interpretierenden – „Bildungsformel“ des „Ich weiß, daß ich nichts weiß“ einen alternativen und in der Begründung dem sophistischen überlegenen Ansatz problematischen Vernunftgebrauchs für die Pädagogik bereit, der jedoch bereits von PLATON (mit der Ideenlehre) „verraten“ werde, ohne theoretisch überboten worden zu sein. PLATON jedoch habe – neben ARISTOTELES – bis in das 19. Jahrhundert hinein den Grundton für die in der Geschichte des europäischen Denkens überwiegenden Konzepte vorgegeben, so daß es bis in die Gegenwart nicht – jedenfalls niemals mit durchschlagendem Erfolg – zu einer systematisch hinreichenden Ausbildung des pädagogisch-problematischen Vernunftgebrauchs gekommen sei.
4. Nach „einem rund achthundert Jahre [...] währenden theologischen Regiment, unter dem sich der Vernunftgebrauch im Herrschaftsbereich der katholischen Kirche – überwiegend – darauf kapriziert hatte, um Gottes willen das Ganze (kat’holon) und einen jeden in den Griff zu bekommen und darin festzuhalten, bricht seit dem 14. Jahrhundert die gotteszentrierte Logik auf zunehmend breiter Front ein, und zwar nicht zuletzt aufgrund der innertheologischen – auf AUGUSTINUS zurückgehenden – Aufgabenstellung, die Allmacht des göttlichen Willens vor der Eigenmächtigkeit des menschlichen Denkens zu retten.“ Wesentlich seien dafür vor allem WILHELM VON OCKHAMS Analysen gewesen.
5. Auf einer bestimmten sozialen Folie gehe die detheologisierende neuzeitliche Umstellung des Vernunftgebrauchs einher mit einer Freisetzung der Sinnlichkeit. Zur systematischen Erklärung dieses bereits in der Antike und wiederum in der „Postmoderne“ auffälligen Zusammenhangs wurde in einem Exkurs eine Hypothese entwickelt. In der Erkenntnistheorie der Renaissance wird die Sinnesgebundenheit der Vernunft u.a. von NICOLAUS VON CUES eingehend diskutiert und bejaht, – bis zu der Konsequenz, daß CUSANUS die Annahme, alle Menschen hätten *eine* (gleiche) Vernunft, für „unmöglich“ erklärt.
6. Die Wissens- und Bildungstheorie des CUSANERS gab auch im übrigen den Leitfaden für die Explikation der renaissance-typischen Erneuerung und Umdeutung des der Antike entstammenden problematisch-pädagogischen Vernunftgebrauchs; denn das pädagogisch-theoretisch relevante Werk des NICOLAUS CUSANUS könne als der Versuch verstanden werden, die beiden Traditionslinien des rhetorisch- und – vor allem – des sokratisch-problematischen Vernunftgebrauchs zusammenzuführen. Dieser Versuch gelinge auch, wenngleich unter heute nicht mehr aufrecht zu erhaltenden theologisch-metaphysischen Prämissen. Unabhängig davon habe sich jedoch im (höheren) Bil-

dungswesen bis in das 18. Jahrhundert hinein die rhetorische Linie zu Ungunsten der sokratischen durchgesetzt. Im übrigen sei zumindest *ein* auch noch in Bildungs- bzw. Sozialisationstheorien der Gegenwart z. T. zentraler Begriff, und zwar der der *Person*, der in der Renaissance „gottes-funktional“, gegenwärtig zumeist sozio-funktional verstanden werde, in säkularisierter Form in die Moderne eingeflossen. Allein schon wegen dieser Fernwirkung könne die Renaissance in einer auch *historisch*-kritischen Pädagogik und Erziehungswissenschaft nicht übergangen werden.

7. In einem knappen Schlußabschnitt wurde angerissen: Unter wissenschaftlichen Kriterien könne man die Moderne (als Epoche) beginnen lassen mit DESCARTES' Dekret, daß nur das, was „vollständig“, exakt begründet sei, als „Wissen“ gelten dürfe. Von Postmoderne – ebenfalls einmal als Epoche genommen – könne dann seit „WITTGENSTEINS Verabschiedung des Genauigkeitsideals“ gesprochen werden, insofern damit die wissenschaftliche Grundlagenkrise im 20. Jahrhundert auf einen philosophischen Begriff gebracht worden sei. – Die pädagogischen bzw. erziehungswissenschaftlichen Implementationen *beider* Begründungshorizonte – des „modernen“ und des „postmodernen“ – wurden in der Schlußüberlegung als „wenig hilfreich“ bezeichnet. Statt dessen gelte es, „eine Pädagogik des problematischen Vernunftgebrauchs“ systematisch zu entfalten; denn die sei in der bisherigen Vernunft- und Sozialgeschichte „über Ansätze nicht hinausgekommen“, in der Regel vielmehr „zur Strecke gebracht worden“.

## Literatur

- ARIES, Ph./DUBY, G. (Hrsg.): Geschichte des privaten Lebens 2. Vom Feudalzeitalter zur Renaissance. Frankfurt a.M. 1990.
- ARISTOTELES: Rhetorik. Hrsg. v. F.G. SIEVEKE. München <sup>3</sup>1989.
- BALLAUFF, TH.: Die Idee der Paideia. Eine Studie zu Platons Höhlengleichnis und Parmenides' »Lehrgedicht«. Meisenheim a.G. 1952.
- BALLAUFF, TH.: Pädagogik. Eine Geschichte der Bildung und Erziehung. Bd. I: Von der Antike bis zum Humanismus. Freiburg/München 1969.
- BALLAUFF, TH.: Systematische Pädagogik. Eine Grundlegung. Heidelberg <sup>3</sup>1970.
- BALLAUFF, TH.: Skeptische Didaktik. Heidelberg 1970.
- BALLAUFF, TH.: Funktionen der Schule. Historisch-systematische Analysen zur Scolarisation. Köln/Wien <sup>2</sup>1984.
- BALLAUFF, TH.: Pädagogik als Bildungslehre. Weinheim <sup>2</sup>1989.
- BALZER, U.: Humanität zwischen Glauben und Wissen. Nicolaus Cusanus' Bestimmung der Menschlichkeit als Grundlage einer möglichen Pädagogik. In: RUHLOFF 1989, S. 122 – 161.
- BELLOSI, L. u.a.: Italienische Kunst. Eine neue Sicht auf ihre Geschichte. 2 Bde. Berlin 1987.
- BELTING, H./BLUME, D. (Hrsg.): Malerei und Stadtkultur in der Dantezeit. Die Argumentation der Bilder. München 1989.
- BENNER, D.: Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns. Weinheim/München 1987.
- BENNER, D.: Von der Lehrbarkeit der Tugend angesichts der Frage nach der Tugend selbst. Erziehungs- und bildungstheoretische Überlegungen zum sokratischen Wissen des Nichtwissens. In: Pädagogische Skepsis. Festschrift Wolfgang Fischer. Hrsg. v. D. LÖWISCH/J. RUHLOFF/P. VOGEL. St. Augustin 1988.
- BLANKERTZ, S.: Legitimität und Praxis. Öffentliche Erziehung als pädagogisches, soziales und ethisches Problem. Studien zur Relevanz und Systematik angelsächsischer Schulkritik. Wetzlar 1989.
- BLUMENBERG, H.: Säkularisierung und Selbstbehauptung. Erw. u. überarb. Neuausg. von Die Legitimität der Neuzeit, erster u. zweiter Teil. Frankfurt a.M. 1974.
- BLUMENBERG, H.: Die Genesis der kopernikanischen Welt. Frankfurt a.M. 1975.
- BLUMENBERG, H.: Aspekte der Epochenschwelle: Cusaner und Nolaner. Erw. u. überarb. Neuausg. von Die Legitimität der Neuzeit, vierter Teil. Frankfurt a.M. 1976.

- BÖHME, G.: Bildungsgeschichte des frühen Humanismus. Darmstadt 1984.
- BÖHME, G.: Bildungsgeschichte des europäischen Humanismus. Darmstadt 1986.
- BÖHME, G.: Wirkungsgeschichte des Humanismus im Zeitalter des Rationalismus. Darmstadt 1988.
- BOLLMANN, U.: Von der gelehrten und/oder lasterhaften Frau. Zum Verständnis der gebildeten Frau im Renaissance-Humanismus. In: RUHLOFF 1989, S. 216–281.
- BRAUDEL, F.: Modell Italien 1450–1650. Stuttgart 1991.
- BUCK, A.: Humanismus. Seine europäische Entwicklung in Dokumenten und Darstellungen. Freiburg/München 1987.
- BURKE, P.: Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung. Berlin 1984.
- CAPELLE, W.: Die Vorsokratiker. Die Fragmente und Quellenberichte, übersetzt u. m. e. Einleitung versehen. Berlin 1958.
- CASSIRER, E.: Das Erkenntnisproblem in der Philosophie und Wissenschaft der neueren Zeit. 4 Bde (1922). Darmstadt 1973, 1974.
- CASSIRER, E.: Individuum und Kosmos in der Philosophie der Renaissance (1927). Darmstadt <sup>5</sup>1977.
- CLASSEN, C.J. (Hrsg.): Sophistik. Darmstadt 1976.
- CUSANUS (NIKOLAUS VON KUES): Philosophisch-theologische Schriften, hrsg. v. L. GABRIEL. Studien- und Jubiläumsausgabe, Lateinisch-Deutsch. 3 Bde. Wien 1964, 1966, 1967.
- DERBOLAV, J.: Der Dialog »Kratylos« im Rahmen der platonischen Sprach- und Erkenntnisphilosophie. Saarbrücken 1953.
- DESCARTES, R.: Regeln zur Leitung des Geistes. Hamburg 1966.
- DESCARTES, R.: Oeuvres. Hrsg. v. CH. ADAM/P. TANNERY. Bd. 10. Paris 1974.
- DIELS, H.: Die Fragmente der Vorsokratiker. Griechisch u. Deutsch. 2. Bd. Berlin <sup>4</sup>1922.
- EISENHUT, W.: Einführung in die antike Rhetorik und ihre Geschichte. Darmstadt <sup>4</sup>1990.
- ERASMUS VON ROTTERDAM: Über die Notwendigkeit einer frühzeitigen allgemeinen Charakter- und Geistesbildung der Kinder (1529). In: Erasmus. Auswahl aus seinen Schriften v. A. GAIL. Düsseldorf 1948, S. 107–159.
- FISCHER, W.: Schule als parapädagogische Organisation. Kastellaun 1978.
- FISCHER, W.: »In Wahrheit aber bin ich nie irgend jemandes Lehrer gewesen« (Apol. Plat. 33A). In: Gefährdung der Bildung – Gefährdung des Menschen. Festschrift Marian Heitger. Hrsg. v. I. BREINBAUER/M. LANGER. Wien/Köln/Graz 1987, S. 31–39.
- FISCHER, W.: Unterwegs zu einer skeptisch-transzendental-kritischen Pädagogik. Ausgewählte Aufsätze 1979–1988. St. Augustin 1989 (a).
- FISCHER, W.: Nikolaus von Cues. In: Pädagogisches Denken von den Anfängen bis zur Gegenwart. Hrsg. von W. FISCHER/D.-J. LÖWISCH. Darmstadt 1989, S. 61–78(b).
- FISCHER, W.: Über den Mangel an Skepsis in der Pädagogik. In: Pädagogische Einsätze 1991. Festschrift Theodor Ballauf. Hrsg. v. J. RUHLOFF/K. SCHALLER. St. Augustin 1991, S. 27–43.
- FISCHER, W./RUHLOFF, J.: Skepsis und Widerstreit. St. Augustin 1992.
- FLASCH, K.: Das philosophische Denken im Mittelalter. Von Augustin zu Machiavelli. Stuttgart 1986.
- FOUCAULT, M.: Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften. Frankfurt a.M. <sup>9</sup>1990.
- GARIN, E.: Die Kultur der Renaissance. In: Renaissance in Europa (Propyläen Weltgeschichte, 6.Bd., 2.Hbd.). Frankfurt a.M./Berlin 1964, S. 429–534.
- GARIN, E. (Hrsg.): Der Mensch der Renaissance. Frankfurt/New York 1990.
- GOMBRICH, E.H.: Die Kunst der Renaissance I. Norm und Form. Stuttgart 1985.
- GOMBRICH, E.H.: Das symbolische Bild. Zur Kunst der Renaissance II. Stuttgart 1986.
- GOMBRICH, E.H.: Die Entdeckung des Sichtbaren. Zur Kunst der Renaissance III. Stuttgart 1987.
- GOMBRICH, E.H.: Neues über alte Meister. Zur Kunst der Renaissance IV. Stuttgart 1988.
- GRAESER, A.: Die Philosophie der Antike 2. Sophistik und Sokratik, Plato und Aristoteles. München 1983.
- Griechische Tragödien. Gesamtausgabe, übers. v. E. BUSCHOR. Einf.-bd. u. 9 Bde. Zürich/München 1979.
- HABERMAS, J.: Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt a.M. <sup>2</sup>1985.
- HABERMAS, J.: Die Moderne – ein unvollendetes Projekt. In: WELSCH 1988, S. 177–192.
- HABERMAS, J.: Die Einheit der Vernunft und die Vielheit ihrer Stimmen. In: O. MARQUARD (Hrsg.), Einheit und Vielheit. XIV. Deutscher Kongreß für Philosophie, Gießen 21.–26. Sept. 1987. Hamburg 1990, S. 11–35.
- HEGEL, G. W. F.: Über den Vortrag der philosophischen Vorbereitungswissenschaften auf Gymnasien [1812]. In: G. W. F. HEGEL, Sämtliche Werke, hrsg. v. H. GLOCKNER. Bd. 3. Stuttgart 1961, S. 301–316.

- HEGELE, I.: Frauen zwischen mittelalterlicher und neuzeitlicher Selbstinterpretation: Charitas Pirckheimer. In: RUHLOFF 1989, S. 316–351.
- HELMER, K.: Probleme der »Mehrsprachigkeit« in der Zeit des Übergangs vom Mittelalter zur Moderne. In: RUHLOFF 1989, S. 42–66.
- HELMER, K.: Modern – Moderne – Modernität. Begriffsgeschichtliche Analysen und kritische Anmerkungen. Unveröffentlichtes Typoskript nach einem Vortrag auf der Herbsttagung 1991 der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft.
- HUMBOLDT, W. v.: Über die innere und äußere Organisation der höheren wissenschaftlichen Anstalten in Berlin (1810?). In: Wilhelm von Humboldts Gesammelte Schriften, hrsg. v. d. Königl. Preuss. Akademie d. Wissenschaften. Bd. X. (Nachdruck) Berlin 1968, S. 250–260.
- JOERDEN, K.: [Euripides,] Orestes. In: SCHMALZRIEDT 1976.
- KANT, I.: Kritik der reinen Vernunft (2. Aufl. 1787). Hrsg. v. R. SCHMIDT. Hamburg 1956.
- KERFERD, G. B.: The sophistic movement. Cambridge 1981.
- KÖNIG, B.E.: Hexenprozesse. Ausgeburten des Menschenwahns im Spiegel der Hexenprozesse und der Autodafes. Schwerte 1966.
- LAMBERT, M.: Ketzerei im Mittelalter. Eine Geschichte von Gewalt und Schwertern. Freiburg/Basel/Wien 1981.
- LE GOFF, J.: Das Hochmittelalter. Frankfurt a.M. 1965.
- LYOTARD, J.-F.: Das postmoderne Wissen. Ein Bericht. Graz/Wien 1986 (a).
- LYOTARD, J.-F.: Grundlagenkrise. In: Neue Hefte für Philosophie 26 (1986), S. 1–33(b).
- LYOTARD, J.-F.: Der Widerstreit. München 1987.
- MEYER-DRAWE, K.: Leiblichkeit und Sozialität. Phänomenologische Beiträge zu einer pädagogischen Theorie der Inter-Subjektivität. München <sup>2</sup>1987.
- MEYER-DRAWE, K.: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Zerfall oder Befreiung von Vernunft? Merkmale und Konsequenzen postmoderner Rationalitätskritik. In: Öffentlichkeit und Bildung in erziehungsphilosophischer Sicht, hrsg. v. J. OELKERS/H. PEUKERT/J. RUHLOFF. Köln 1989, S. 63–88.
- MEYER-DRAWE, K.: Illusionen von Autonomie. Diesseits von Ohnmacht und Allmacht des Ich. München 1990.
- MICHEL, N.: Eine Grundlegung der Pädagogik in der Frühphilosophie Ludwig Wittgensteins. Frankfurt a.M./Bern 1981.
- NIETZSCHE, F.: Jenseits von Gut und Böse. Vorspiel einer Philosophie der Zukunft. Kritische Gesamtausgabe, hrsg. v. G. COLLI/M. MONTINARI, Bd. VI/2. Berlin 1968.
- OELKERS, J./TENORTH, H.-E.: Pädagogisches Wissen als Orientierung und als Problem. In: ZfPäd. 27. Beiheft 1991, S. 13–35.
- OTTO, S. (Hrsg.): Renaissance und frühe Neuzeit. Stuttgart 1984.
- OTTO, S.: Das Wissen des Ähnlichen. Michel Foucault und die Renaissance. Frankfurt a.M./Bern/New York/Paris 1992.
- PETZELT, A.: Von der Docta Ignorantia und der Coincidentia Oppositorum. Zur Einführung [in:] Nicolaus von Cues, Philosophische Schriften, Bd. I, hrsg. v. A. PETZELT. Stuttgart 1949, S. XI–XXXVIII.
- PETZELT, A.: Grundzüge systematischer Pädagogik. Freiburg i.B. <sup>3</sup>1964.
- PEUKERT, H.: Wissenschaftstheorie – Handlungstheorie – Fundamentale Theologie. Analysen zu Ansatz und Status theologischer Theoriebildung. Frankfurt a.M. <sup>2</sup>1988.
- PLATON: Jubiläumsausgabe sämtlicher Werke zum 2400. Geburtstag. Eingel. v. O. GIGON, übertr. v. R. RUFENER. 8 Bde. Zürich/München 1974.
- PRINZ, W./BEYER, A. (Hrsg.): Die Kunst und das Studium der Natur vom 14. zum 16. Jahrhundert. Weinheim 1987.
- RÖD, W.: Die Philosophie der Antike 1. Von Thales bis Demokrit. München 1976.
- RUHLOFF, J. (Hrsg.): Renaissance-Humanismus. Zugänge zur Bildungstheorie der frühen Neuzeit. Essen 1989.
- RUHLOFF, J.: Pluralität pädagogischer Konzepte – ein Hemmnis der sozialen Wirksamkeit pädagogischer Theorie? In: Vierteljahrsschrift f. wiss. Pädagogik 66 (1990), S. 436–448 (a).
- RUHLOFF, J.: Widerstrebende statt harmonische Bildung. In: Wie postmodern ist die Postmoderne? Hrsg. v. K. BERING/W.L. HOHMANN. Essen 1990, S. 25–37 (b).
- RUHLOFF, J.: Eine Allgemeine Pädagogik? In: ZfPäd. 26. Beiheft 1991, S. 211–216.
- SCHALLER, K.: Pädagogik der Kommunikation. St. Augustin 1987.



- SCHMALZRIEDT, E. (Hrsg.): Hauptwerke der antiken Literaturen. Einzeldarstellungen und Interpretationen zur griechischen, lateinischen und biblisch-patristischen Literatur. München 1976.
- STRONG, R.: Feste der Renaissance 1450 – 1650. Kunst als Instrument der Macht. Freiburg/Würzburg 1991.
- TENBRUCK, F. H.: Zur Soziologie der Sophistik. In: Moderne Sophistik. Neue Hefte für Philosophie 10, 1976, S. 51 – 77.
- WEIER, W.: Die Grundlegung der Neuzeit. Typologie der Philosophiegeschichte. Darmstadt 1988.
- WELSCH, W.: Unsere postmoderne Moderne. Weinheim 1987.
- WELSCH, W. (Hrsg.): Wege aus der Moderne. Schlüsseltexte der Postmoderne-Diskussion. Weinheim 1988.
- WIMMER, K.-M.: Von der Identität als Norm zur Ethik der Differenz. In: Pädagogik und Ethik. Beiträge zu einer zweiten Reflexion, hrsg. v. K. MEYER-DRAWE/H. PEUKERT/J. RUHLOFF. Weinheim 1992, S. xxx
- WITTGENSTEIN, L.: Philosophische Untersuchungen (1945–1947). In: LUDWIG WITTGENSTEIN, Schriften 1. Frankfurt a.M. 1969.

*Anschrift des Autors:*

Prof. Dr. Jörg Ruhloff, Systematische/Historische Pädagogik, Universität-Gesamthochschule Wuppertal, Gaußstr. 20, 5600 Wuppertal 1